

Christbaum

Autor(en): **Christen, Ada**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **20 (1916-1917)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-661987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in dem tiefen Schnee verschwinden konnte? Ich frage nicht aus Neugier, aber es würde mich amüsieren, es zu erfahren!

Knud sah Ida lächelnd an, Ida errötete, antwortete aber, ohne sich zu besinnen: Er hat mich eine Strecke getragen.

Sa, stark ist der Junge, sagte der Förster. Aber darf ich mir wohl die Frage erlauben — natürlich nur, weil es mich amüsieren würde —, wie es sich eigentlich mit dem Brief verhält, den wir vor zwei Tagen bekommen haben?

Den habe ich natürlich an demselben Tage geschrieben, als ich aus Kopenhagen abreiste, und dann hat ich das Mädchen, ihn am ersten Festtag in den Briefkasten zu stecken.

Zieh die Zügel straff an, Ida! sagte der Förster, denn auf ihn ist kein Verlaß!

Ach, ich bin nicht bange, Herr — Schwiegervater darf ich wohl sagen! Und zum Sommer soll er sein Examen schon machen, dafür stehe ich ein.

Und so ging es zu, daß erst am Tage vor Schwester richtig Weihnachten im Forsthaufe gefeiert wurde.

Christbaum.

Hörst auch du die leisen Stimmen
Aus den bunten Kerzlein dringen?
Die vergessenen Gebete
Aus den Tannenzweiglein singen?
Hörst du auch das schüchternfrohe,
Helle Kinderlachen klingen?
Schaust auch du den stillen Engel
Mit den reinen, weißen Schwingen?
Schaust auch du dich selber wieder
Fern und fremd nur wie im Traume?
Grüßt auch dich mit Märchenaugen
Deine Kindheit aus dem Baume? . . .

Ada Christen.

Die Kalender.*)

Von Karl Scheffler.

Der junge Franz Synthesius, ein Pastorensohn, in dessen Familie die Selbstgerechtigkeit erblich war, hatte sich vorgenommen, ein vollkommener Mensch zu werden. Sein Ehrgeiz war, universal und harmonisch zu sein.

*) Aus: Du sollst den Werktag heiligen. Insel-Verlag, Leipzig. Wir empfehlen das gedankentiefe Büchlein unsern Lesern.